

Notizen und Hinweise

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



NOTIZEN UND HINWEISE

Denkmalpflege

Fund eines Plankonvoluts zur Solothurner Stadtbefestigung in Paris

Im Rahmen der Erarbeitung des Kunstdenkmälerinventars der Stadt Solothurn konnten in den Militärarchiven des Château de Vincennes in Paris eine Anzahl interessanter Pläne und Aktenstücke im Zusammenhang mit unserer barocken Stadtbefestigung ausfindig gemacht werden. In den Archives du Génie liegen sechs brillant gezeichnete Pläne des französischen Festungsingenieurs Lessieur Demorainvilles aus dem Jahr 1712, also aus der Schlussphase des Schanzenbaus. Sie zeigen aus sonst nicht bekannter Aufriss-Perspektive das damals vorhandene Fortifikationswerk mit Verbesserungsvorschlägen des Ingenieurs. Zwei weitere Pläne aus den Büros der Armée française en Suisse von 1798 zeigen den Schanzenbestand zur Zeit des Franzoseneinfalls und lassen die strategische Bedeutung erkennen, welche die französischen Generäle der "Garnison" Solothurn beimassen. Zusammen mit dem letztthin in der Schauenburg-Sammlung (Eidg. Militärbibliothek in Bern) in Bern aufgetauchten und keinem geringeren als Sébastien Le Prestre Vauban zuzuschreibenden Schanzenplan von 1700 sowie mit dem unlängst im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München entdeckten Urplan des italienischen Schanzenarchitekten Francesco Pollatta (Frühjahr 1667) liegen eine Menge neuer Dokumente vor, welche eine wesentlich schlüssigere Einordnung der Solothurner Fortifikation – eine der wichtigsten der Schweiz – erlauben.

(Kantonale Denkmalpflege Solothurn, BS)

Gempen SO: ehemaliger "Sternen"

Im Rahmen der Prüfung eines Baugesuches konnte in dieser Liegenschaft ein interessanter Dachstuhl näher untersucht werden. Es handelt sich um eine fast vollständig in Eichenholz errichtete Konstruktion, die rundum rauchgeschwärzt ist. Der im Prinzip stehende Dachstuhl weist Sparren auf, die ins Grundgebälk verzäpft sind, und bildet so eine Kombination zwischen stehender und liegender Konstruktion. Der breite Sparrenabstand von stellenweise 140 cm deutet auf eine ursprünglich leichte Deckungsart (Schindeln?) oder ist auf die Verwendung von statisch belastbarerem Eichenholz zurückzuführen. Nun gilt es, die seltene Dachkonstruktion vor einer allfälligen Zerstörung zu bewahren und sie als Zeuge der Zimmermannskunst aus der Wende vom 15. ins 16. Jh. zu erhalten. (Kant. Denkmalpflege Solothurn, maho)

Museum Blumenstein Solothurn: Holzzeit

Die aus Deutschland geholte Sonderausstellung zeigt bis Ende Oktober die Verwendung des Holzes seit archaischer Zeit. Die einzelnen Räume gelten folgenden Themen: Baum und Stange im Kult- und Weltbild, Baum als Lieferant, Holzbearbeitung, Bewegung dank Holz (erste Boote und Räder), Sesshaftigkeit mit Holz. Der Gestalter der Ausstellung, der experimentelle Archäologe Dietrich Evers aus Wiesbaden, beschäftigte sich mit den Zeugen der Urgeschichte und fertigte zahlreiche Felsabreibungen von urgeschichtlichen, in Stein eingeritzten Zeichnungen an.

Steinmuseum Solothurn: Sonderausstellung Gregor Bienckher

Im Steinmuseum Kreuzen (Rüttenen/Solothurn) ist bis Ende August eine Ausstellung über den Steinmetzen Gregor Bienckher zu sehen. Ueber Leben und Werk Bienckhers wurde im "Jurablatt" 2/1989 umfassend berichtet. Er lebte zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Solothurn und hinterliess einige Werke, die bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben sind. Dazu gehören etwa das Nominis Jesu-Kloster (1615-1620), der Archivturm am Rathaus (1623/24) oder auch das Rahmenwerk zum Behältnis im Hochalter von St. Ursen, wo die Reliquien der Stadtpatrone Urs und Victor aufbewahrt werden. Ein nicht unbedeutendes bildhauerisches Werk steht im Steinmuseum, nämlich die St. Ursenstatue von der Westseite des Bieltors (1623). Die Ausstellung ist aus der oben erwähnten Publikation entstanden, geöffnet ist sie während den normalen Oeffnungszeiten des Museums (Sonntags 14.00-17.00 h) oder nach Vereinbarung.

Historisches Museum Basel: Goldschmiedekunst

Zum 700-Jahr-Jubiläum der Zunft zu Hausgenossen, wo die Goldschmiede zünftig sind, wird bis 1. Oktober mit vielen Leihgaben aus Privatbesitz und namhaften europäischen Museen eine grosse Ausstellung über das Schaffen der Basler Goldschmiede von 1400 bis heute gezeigt - die erste umfassende Gesamtschau zu diesem Thema. Sie umfasst spätgotische Kirchengewerke, Zunftschatze des 16./17. Jh. und schlichtes Tafelgeschirr aus dem 18. Jh., aber auch eine Auswahl von Siegeln, Münzen und Medaillen, deren Stempel ja meistens von Goldschmieden geschaffen wurden. Das 19. Jh. ist mit industrialisierten Formen und individuellen Schöpfungen vertreten. Die heute in Basel lebenden Goldschmiede und -schmiedinnen sind in einer repräsentativen Auswahl vertreten; die der Zunft angehörig sieben Meister haben eigens auf die Ausstellung je ein besonderes Schmuckstück geschaffen.

Museum für Völkerkunde Basel: Kleidung und Schmuck

Die neue Sonderausstellung, die durchs ganze restliche Jahr zu sehen ist, weist verschiedene Aspekte auf: die Gesellschaftsordnung nach Alters-

gruppen, die "Hüllenfunktion" der Kleider und die "Zeichenfunktion" des Schmuckes - entsprechend der jeweiligen Religionszugehörigkeit, die heutigen unterschiedlichen Produktionsweisen von der Haute Couture bis zur Massenproduktion.

Kunstmuseum Olten: Richard Seewald

Eine Wanderausstellung zum 100.Geburtstag des Künstlers Richard Seewald (1889-1976), die aus Köln kommt und später noch in Ascona und München gezeigt wird, macht bis zum 2.Juli in Olten halt. Sie gibt mit rund 50 Bildern einen Ueberblick über die verschiedenen Schaffensperioden des umstrittenen, aber beachtenswerten Künstlers.

Kantonsmuseum Liestal: Geschichte des Schwimmsports und der Bademode

Rechtzeitig zu den (hoffentlich) bevorstehenden heissen Sommertagen wartet das Kantonsmuseum Baselland in Liestal mit einem erfrischenden Thema auf: vom 23.Juni bis 30.Juli zeigt es die "Geschichte der Bademode und des Schwimmsports", eine Ausstellung des Schweizerischen Sportmuseums in Basel. Nebst der eigentlichen Geschichte des Schwimmsports und seiner verwandten Sportarten vermittelt die Ausstellung auch einen Blick auf das Treiben im und am Wasser aus künstlerischer, literarischer und karikaturistischer Sicht. Thematischer Schwerpunkt der Schau insgesamt ist die modische Entwicklung der Strand- und Badebekleidung im Lauf der Jahrzehnte.

Aufruf: Werkinventar des Zeichners Laurent Midart (1733-1800)

Das Kunstmuseum Solothurn erarbeitet im Hinblick auf eine Ausstellung mit Publikation über den aus Frankreich stammenden, in Solothurn tätigen Zeichner und Maler Laurent Midart (1733-1800) ein Werkinventar. Gesucht sind Hinweise auf Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Stiche, persönliche Dokumente von Midart in öffentlichem oder privatem Besitz. Mitteilungen sind erwünscht an die Adresse der Sachbearbeiterin: Letizia Schubiger-Serandrei, lic.phil./Kunsthistorikerin, Ziegelmattestrasse 12, 4500 Solothurn, Tel.065 23.59 23.

Interessenten für Basler Stadtbuch

Eine Serie des Basler Stadtbuches von 1970 bis 1988 wäre an einen Leser, der sich für Basler Geschichte, Kunst und Literatur interessiert, abzugeben - bevorzugt werden Studenten und Lehrer. Meldung an die Redaktion der "Jurablätter".

**So ein Papierkrieg
könnte mir nie passieren.**

Sind Sie sicher?



Wer der Papierflut vorbeugt, hat die Buchhaltung im Griff und alle Unterlagen griffbereit. Deshalb verkehren zwischen Ihnen und uns nur Datenträger. Ihr Pluspunkt heisst **Kooperative Software.**

Visura

Treuhand-Gesellschaft
Société Fiduciaire
Società Fiduciaria

Balmer, Olten

4501 Solothurn
Sandmattstrasse 2
Tel. 065 21 42 11

4603 Olten
Jurastrasse 20
Tel. 062 32 71 71

2540 Grenchen
Dammstrasse 14
Tel. 065 51 31 41